

Ehrenmal für die Opfer der Luftangriffe auf dem luth.Friedhof Am Bredtchen

Category: 1949-1989,Denkmal

26. Juni 2011

Am Abend des 29. Mai 1943 starteten in England die Motoren von 719 Flugzeugen, um 1700 Spreng- und ca. 280 000 Brandbomben auf eine westdeutsche Großstadt abzuwerfen. Ihr Ziel: Wuppertal-Barmen. Von der niederländischen Küste kommend, steuerten die Maschinen unter dem Dröhnen der Propeller in Richtung Köln. Um 0:14 Uhr, inzwischen war es der 30. Mai 1943, holten die Sirenen des Fliegeralarms in Wuppertal die Menschen einmal mehr aus dem Schlaf und trieb sie in die Keller und Bunker. Die Bomber kamen etwas vom Kurs ab, eigentlich war das Ziel über Vohwinkel und Elberfeld nach Barmen zu fliegen, damit zu früh ausgelöste Bomben hier größtmöglichen Schaden anrichteten. Doch gegen 0:49 fielen die ersten Bomben auf Ronsdorf und Barmen, da die Bomber von Süden kamen. In der Barmer Innenstadt wurden durch Bomben und den folgenden Feuersturm 3900 bis 4000 Häusern total zerstört. 3380 Opfer wurden geborgen nachdem die Feuer gelöscht worden waren. Die Fachwerkhäuser im Ronsdorfer Zentrum wurden fast vollständig zerstört.

In der Nacht vom 24. auf den 25. Juni 1943 waren Elberfeld und Cronenberg zum ersten Mal Ziel und Opfer eines alliierten Luftangriffs. Am Abend des 24.Juni 1943 starteten 630 Flugzeuge mit ihrer tödlichen Ladung in England, flogen über die Scheldemündung in Richtung Westdeutschland und gegen 1:11 Uhr erreichten die ersten Bomber das Tal der Wupper. Im Himmel über dem Bergischen Land leuchteten Zielmarkierungen, sog. Christbäume, bevor 1.082 Tonnen Spreng- und 1.220 Tonnen Brandbomben über dem Zielgebiet abgeworfen wurden. 3000 Häuser wurden zerstört, 2500 schwer beschädigt. Sie lösten einen

Flächenbrand von 12 km² aus. 1.900 Menschen kamen ums Leben, davon 716 Männer, 1.046 Frauen, 62 Jungen und 79 Mädchen.

Neben den beiden großen Angriffen auf Barmen (29./30. Mai 1943) und Elberfeld (24./25. Juni 1943), die jeweils auch Ronsdorf und Cronenberg trafen, wurde Wuppertal von Bombenangriffen am 21. Mai 1944 (Cronenberg), 31. Dezember 1944 und 1. Januar 1945 (Vohwinkel) und mehreren Angriffe im März 1945 auf Langenfeld getroffen. Mehr als 6500 Menschen starben durch die Bomber und Feuerstürme, 38% der bebauten Stadtfläche wurden zerstört.¹



Ehrengräberfeld auf dem Friedhof Am Bredtchen. Im Hintergrund (im Schatten) das Ehrenmal.

Im Sommer 1957 errichtete man auf der Ehrengräberanlage des lutherischen Friedhofs Am Bredtchen ein Ehrenmal im Auftrag des Verbands der Evangelischen Kirchengemeinden Elberfeld. Prof. Hans van Beek, Bruder des NS-Bildhauers Arno Breker, der im gleichen Jahr die [Pallas Athene](#) fertigte, schuf die

Skulptur aus Muschelkalk, die eine gen Himmel blickende Mutter darstellt, deren Kind in den Falten des Gewandes Schutz sucht.



Skulptur von Hans van Breek.

Auf dem Sockel steht folgende Inschrift:

*„Ich will euch
trösten wie
einen seine
Mutter tröstet
spricht der Herr
Jesaja 66,13“*

Auf dem Ehrenfriedhof des Friedhofs Am Bredtchen wurden etwa 700 Menschen bestattet.²



Die Mutter blickt gen Himmel.



Die Grabsteine zeigen ein quadratisches Kreuz, Geburts- und Todesjahr soweit das Opfer identifiziert werden konnte.



Das Schutz suchende Kind.

Weitere Ehrenmäler finden sich auf den katholischen Friedhöfen [Uellendahl](#) und [Liebigstraße](#).

[Position des Denkmals auf der Karte](#)

Fußnoten: